

Unsere Gemeinde

Mitteilungen für das Kirchspiel
St. Johannis Groß Berkel

Juni, Juli, August 2021



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LÄNDERKIRCHE HANNOVERS

*Hoffnung, die sich verzögert,
ängstet das Herz; wenn aber
kommt, was man begehrt, das
ist ein Baum des Lebens*

Spr. 13,12

Inhalt

Schick uns Dein Lied	3
Andacht	4 - 5
Vertretungen	5
Kirchenvorstand	6 - 7
Blühwiese an der Kirche	8
Kirchblick - eine Bank in der Feldmark	9
Friedhof	10 - 11
Warum feiern wir hier Gottesdienst?	12 - 13
Elternabend für die neuen Konfirmanden	14
Jubelkonfirmation	15
Taufen im Sommer	16
Gottesdienste und Gemeindegkreise	17
Gottesdienstplan	18 - 19
Fragen der Nachhaltigkeit	20 - 21
Kinderseite	22
Aus der Region	23
Neues vom Bau	24 - 29
Orgelwartung	30
Kindergarten	31
Wie der Kindergarten mit Corona lebt...	32 - 33
Wir sind für Sie da	34
Freud und Leid	34

Titelbild: LebensBaum (Kasteel de Haar bei Utrecht, Niederlande)

Foto: Küttner



**SCHICK
UNS
DEIN
LIED**

ekd.de/top5



Wir suchen die Top 5
für das neue Gesangbuch.



Liebe Gemeinde,

„ich glaub‘, es geht schon wieder los!“ tönte es in meiner Jugend manchmal aus den Lautsprechern im Eisstadion am Pferdeturm bei Heimspielen vom EC Hannover. Wenn Roland Kaisers Stimme zu hören war, lieferten sich zwei Spieler auf dem Eis eine Schlägerei. „Das darf doch wohl nicht wahr sein“, singt der Schlagersänger weiter. Diese Liedzeilen begleiteten mich durch das Frühjahr, als wir erneut eine Konfirmation verschieben, eine Jubelkonfirmation absagen, den Gottesdienstplan über den Haufen werfen mussten, als die Gottesdienste für Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern in Frage gestellt wurden durch die Diskussion um die Osterruhe, als Tauffamilien und Brautpaare im Pfarrbüro Termi-

ne absagten, als statt weiteren Lockerungen erneut Verschärfungen eintraten. Seit dem März 2020 hatten wir schon viel erlebt, ausgehalten und durchgestanden. Immer wieder mussten wir uns neu auf Situationen einstellen und versuchen, das Beste daraus zu machen. Die Hoffnung auf Besserung war Ende Januar bei sinkenden Inzidenzzahlen groß.

Während ich diese Zeilen Ende April schreibe, befinden wir uns mal wieder in Szenario C (Notbetreuung im Kindergarten, Distanzunterricht bei weiterführenden Schulen usw.). Die Beschränkung auf 20 Personen bei Gottesdiensten und Trauerfeiern ist ein schwerer Eingriff in die Religionsfreiheit, der für beteiligte Personen nur schwer zu ertragen ist. Die Allgemeinverfügung des Landkreises wird hoffentlich bald aufgehoben werden. Dieses Hin und Her zehrt an den Nerven und Kräften, nicht nur bei mir!

Beim morgendlichen Lesen in meiner Bibel bin ich um Ostern herum auf einen Vers aus dem Buch der Sprüche gestoßen, der wie die Faust aufs Auge in die derzeitige Lage passt. Er zeigt, wie hoch aktuell biblische Worte sein können: „Hingezogene Hoffnung macht das Herz krank, aber ein eingetroffener Wunsch ist ein Baum des Lebens.“

(Übersetzung nach der Elberfelder Bibel). Ich wünsche uns, dass diesen Sommer aus den hingezogenen Hoffnungen endlich eingetroffene Wünsche werden und dass kranke Herzen Heilung finden. Die seelischen Wunden sind zum Teil ähnlich tief und heftig, wie die finanziel-

len Lücken in manchen Branchen und wie die Langzeitfolgen bei einigen Personen, die an Covid-19 erkrankt waren / sind. Dafür schenke uns Gott seine Gnade!

Es grüßt Sie und Euch,


(Pastor Simon Pabst)

Vertretungen

In der zweiten Hälfte der Sommerferien habe ich vom 9. August bis einschließlich 1. September Urlaub. Mich vertritt Pastorenehepaar Knackstedt-Riesener aus Hemeringen (Tel. 05158-533).

Auch unser Küster und Friedhofspfleger wird in dieser Zeit im Urlaub weilen. Seine Vertretung übernimmt in bekannter Manier Andreas Tomec.

Natürlich wird unsere Pfarramtssekretärin Elke Zibuhr während der Sommermonate einige Tage freinehmen. Das Büro wird dann dank ehrenamtlichen Einsatzes weiterhin zu den Vormittagszeiten geöffnet sein. Vielen Dank allen, die Vertretungen übernehmen!

Simon Pabst



Kirchenvorstand

Alle fünf Sitzungen im Februar, März und April fanden als Videokonferenz bei *Zoom* statt. Zum Teil mussten wir mit den für Videokonferenzen bekannten Tücken kämpfen, aber meist lief es gut. Immer gab es Hygienekonzepte zu verabschieden. Wir haben stets darüber diskutieren müssen, wie wir unter den gegebenen Umständen unser gottesdienstliches Angebot aufrechterhalten können.

Nach Rücksprache mit den Hauptkonfirmandeneltern wurde die Konfirmation vom 9. Mai auf den 26. September verlegt. Wie sich bei der weiteren Entwicklung der Pandemie und der Situation bei uns im Landkreis herausstellte, war das ein weiser Entschluss, der frühzeitig getroffen wurde und damit für Klarheit gesorgt hat. Außerdem hat der Kirchenvorstand die Verschiebungen der Konfirmandenfahrten beschlossen, wobei das Haus am Süntel uns nun auch den Juni-Termin abgesagt hat. Wir versuchen, vor Ort für unsere Kinderkonfirmanden wenigstens für den Freitag ein buntes Alternativprogramm auf die Beine zu stellen.

Die technische Ausstattung für Freiluftgottesdienste wurde gekauft. Für die großen Open-Air-Gottesdienste im vergangenen Jahr hatte Andreas Tomec immer aus seinem Fundus das notwendige Equipment rausge-

sucht, ins Auto verladen und zum Gottesdienstort gebracht. Danke! Das entfällt nun, weil wir jetzt alles vor Ort haben, was wir brauchen, um auf Pfarrhof, Kirchhof, Kathers Hof oder im Pfarrgarten Gottesdienste feiern zu können. An Karfreitag kam die Technik ebenso wie die *Luca-App* ein erstes Mal zum Einsatz.

Natürlich war unser evangelischer St.-Johannis-Kindergarten immer ein Tagesordnungspunkt: Personalangelegenheiten, Mahnungen, Anschaffungen, Berichte über die Sitzung der Träger AG und des Kindergartenbeirates, die Lage in der Einrichtung in der Pandemie und das System für die Notbetreuung und so weiter.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes wurden über verschobene Taufen und Trauungen sowie Austritte informiert. Pastor Pabst berichtete, wie es bei der Wiederbesetzung der freien Pfarrstellen im Kirchenkreis aussah. Leider waren das keine guten Nachrichten!

Im März wurde von der Firma *EKS-Elektroanlagen* in der Pfarscheune WLAN eingerichtet. Damit konnte ein Projekt vom Freiwilligen Kirchengeld 2020 umgesetzt werden.

Historisch war die Sitzung am 26. März. Aufgrund der aktuellen Entwicklung und die Frage nach den Gottesdiensten über die Feiertage trafen wir uns kurzfristig gemeinsam virtuell mit dem Kirchenvorstand Aerzen. In enger Abstimmung wurde beraten, was wir im Flecken von Gründonnerstag bis Ostermontag anbieten. In sogenannten Breakout-Räumen wurde getrennt der jeweilige Beschluss gefasst. Ein Dank nach Aerzen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit! Und ein Dank

an die Mitglieder des Kirchenvorstandes, die es ein weiteres Mal aushalten mussten, verantwortungsvolle Entscheidungen so kurz vor großen kirchlichen Feiertagen zu treffen!

Schon fünf Tage nach dieser außerordentlichen Sitzung fand die nächste ordentliche Sitzung per Videoschleife statt. Diese Sitzung ähnelte in ihren Tagesordnungspunkten den anderen Sitzungen sehr.

Simon Pabst



Blühwiese an der Kirche



Viele Jahre genossen die Kinder unseres evangelischen St.-Johannis-Kindergartens im Sommer den Schatten im Bereich nördlich der Kirche. Nach dem Umzug unserer Einrichtung ins neue Gebäude besteht bei den Nachnutzerinnen des alten Gebäudes kein Bedarf an dieser Fläche. Der Flecken Aerzen hat sie an die Kirchengemeinde zurückgegeben. Unter den vielfältigen Möglichkeiten, was wir mit diesem Teil unseres Grundstückes nun machen, hat sich der Kirchenvorstand für die Förderung der Artenvielfalt entschieden. Es soll ab September eine Blühwiese angelegt

werden. Dr. Ullrich Händchen und Klaus Kuttig vom NABU standen uns schon beratend zur Seite. Jetzt den Sommer über werden wir den Rasen hochwachsen lassen, bevor die Fläche im Zickzack vertikutiert wird.

Klaus Kuttig wies uns darauf hin, dass man bei einer Blühwiese einen langen Atem braucht und eine Zeitspanne von zehn Jahren nichts sei. Seien Sie gespannt, welche Blütenpracht sich dort in den nächsten Jahren entfalten wird und wie viele Insekten dann über dieser Fläche herumschwirren werden.

Simon Pabst

Kirchblick - eine Bank in der Feldmark

Nicht nur Hundebesitzerinnen und -besitzer sind regelmäßig zwischen den Wiesen und Feldern in unserem schönen Weserbergland unterwegs.

Der Kirchenvorstand hat an alle gedacht, die gern spazieren gehen und die Natur genießen. Es entstand die Idee, eine Bank in der Feldmark aufstellen zu lassen, ein „Ruhebänkli“, von dem man den Kirchturm unserer St.-Johannis-Kirche sehen kann. Bei Gottesdiensten wurden Kollekten dafür gesammelt. Claudia Spatz-Matthias nahm das Projekt in die Hand. Tischlermeister Dieter Schirmag fertigte eine stabile Holzbank an. Malermeisterin Kerstin Siebert sorgte für die Lasur. Familie Spatz richtete bei der „hohen Sonne“ zwischen Laatzten und Groß Berkel den Platz her und stellte Ende April die Bank auf. Allen Beteiligten ein großes Dankeschön! Da sowohl Dieter Schirmag als auch Kerstin Siebert ihren Einsatz gespendet haben, soll mit den Kol-

lekten gleich die nächste Bank in Angriff genommen werden. Schließlich war der Grundgedanke, in den verschiedenen Dörfern unseres



Foto: C. Spatz-Matthias

Kirchspiels solche Bänke mit Kirchblick aufzustellen, um die Verbundenheit der Außendörfer mit der St.-Johannis-Kirche zu verdeutlichen und vielen Menschen eine Freude zu bereiten. Die zweite Bank geht nach Dehmke. Lassen Sie sich überraschen wo und suchen Sie bei einer sommerlichen Runde die erste Bank (auf).

Simon Pabst

Friedhofsverwaltung

Im Februar hat das Kirchenamt Hameln-Holzwinden für die Friedhofsverwaltung eine Umstellung auf das Programm *MyHades* vorgenommen. Damit ist es uns in Zukunft möglich, von dem Rechner im Pfarrbüro auf die Datenbank für unseren Friedhof zuzugreifen. Elke Zibuhr und Nicole Müller haben an einer Onlineschulung zu *MyHades* teilgenommen.

Natürlich gibt es, wie so oft bei einer Umstellung, noch einige Kinderkrankheiten zu beheben und zu kontrollieren, ob alle Schnittstellen stimmen. Anfangs wird mancher Vorgang noch ein wenig länger dauern, weil der Ablauf noch ungewohnt ist und Schreiben, die regelmäßig unser Pfarrbüro als Friedhofsverwaltung verlassen, eingepflegt werden müssen. Von der Programmumstellung erhoffen wir uns langfristig eine Vereinfachung der Abläufe in der Verwaltung, in-

dem z.B. das Programm automatisch in einen Brief die Daten einer Grabstelle und die Anschrift der dazugehörigen Nutzungsberechtigten einfügt. Außerdem können Fotos von Grabstellen (ungepflegter Zustand, starker Schiefstand etc.) als Datei bei der jeweiligen Grabstelle im Programm angehängt werden. Auch im Kirchenamt vereinfacht sich einiges, wenn über das Programm eines Tages die Rechnungen erstellt werden und automatisch in das Programm zur Kalkulation der Friedhofsgebühren übernommen werden können. Bislang mussten die verschiedenen Daten jeweils erst rausgesucht und dann händisch eingegeben werden. Zusammen mit dem kirchlichen Friedhof in Tündern sind wir Groß Berkele eine Pilotgemeinde, mit der das Kirchenamt mit diesem Programm als Erstes zusammenarbeitet.

Simon Pabst

Friedhofsführung

Wie viele andere Aktionen fiel auch die Friedhofsführung am 9. März den Verordnungen wegen der Corona-Pandemie zum Opfer. Dem Kirchenvorstand als Friedhofsträger ist es aber weiterhin wichtig, über die unterschiedlichen Grabarten auf

unserem Friedhof in Groß Berkele zu informieren. Daher gibt es einen neuen Termin:

Dienstag, 15. Juni, um 16 Uhr

Treffen ist an der Friedhofskapelle. Die Dauer beträgt ca. 90 Minuten.

Simon Pabst

Liebe Gemeinde,

wie schon vorab angekündigt, habe ich in der Winterzeit die Hecken und Büsche am Friedhof geschnitten.

Kleine Bereiche habe ich leider aufgrund des plötzlichen Wintereintritts bei viel Schnee und fast minus 20° Grad Celsius nicht mehr geschafft. Diese Bereiche werde ich im Herbst dann als Erstes schneiden.

Erschreckend beim Schneiden der Außenhecke war für mich, dass auf dem Grünstreifen „Am Lammbusch“ unheimlich viel Hundekot lag. Hier habe ich auf 50 Metern ganze 26 Haufen zählen können. Vielleicht ist es hier ja zukünftig möglich, dass die Haufen nach „Ablegen“ zeitnah durch den Besitzer des Hundes entfernt werden.

Weiter möchte ich darauf hinweisen, dass die Grünflächen um die Kirche (Kirchhof) im Eigentum der Kirchengemeinde stehen und es sich dadurch um ein Privatgelände

handelt und Hundekot deshalb sofort zu entfernen ist. Tüten dafür gibt es bei der Sitzmöglichkeit auf Kathers Hof, Mülleimer stehen dort ebenso, alternativ gibt es eine Entsorgungsmöglichkeit am Dorfbrunnen.

Vielen Dank für das rechtzeitige Abräumen des Grabschmuckes vor und neben den Grabstellen, besonders an den pflegefreien Feldern. Es erleichtert mir die schnelle und effektive Pflege der Flächen.

Eine große Bitte habe ich an Sie alle: Bitte sortieren sie den Abfall in die beiden bereitstehenden Behälter und „verstecken“ Sie bitte keinen Müll in den Hecken und Büschen.

Vielen Dank.

Ihr Küster und Friedhofpfleger Jörg Kapust

» Es muss nicht immer das ganz Große sein,
auch ein klein wenig Veränderung gilt.

NYREE HECKMANN

Warum feiern wir hier Gottesdienst?

Warum, so wird immer wieder gefragt, laden die Kirchengemeinden in Aerzen und in Groß Berkel, wo doch pandemiebedingt alles zu hat, immer noch zum Gottesdienst ein. Wäre es nicht besser, dann auch in der Kirchengemeinde alle Schotten dicht zu machen, um Kontakte zu vermeiden? Diese Frage ist ernst zu nehmen. Sie ist ausführlich in den Kirchenvorständen beraten worden. Beide Kirchenvorstände entscheiden, ein doppeltes Angebot zu machen: Mit den gedruckten LEBENSZEICHEN wird all denen, die Kon-

bot gemacht für Menschen, die am Sonntagmorgen, wenn die Glocken läuten, für kurze Zeit und auf Distanz gemeinsam Gott loben oder zu Gott klagen wollen.

Unter Tränen spricht eine Frau auf der Straße den Pastor an: „Es ist so gut, dass sie sonntags zum Gottesdienst einladen. Für meine Mutter ist das lebenswichtig – es sind die einzigen Außenkontakte, die sie zurzeit hat.“ Sie denkt kurz nach und spricht weiter: „Ja, wir lesen auch das Lebenszeichen, aber meine Mutter braucht

mehr als das gedruckte Wort.“

Beide Reaktionen erleben Verantwortliche für das gottesdienstliche Angebot in beiden Kirchengemeinden immer wieder. Kirchengemeinden in unserer Nachbarschaft sind andere Wege gegangen,

haben etwa ihre Kirchen sonntags für ein kontaktfreies stilles Gebet geöffnet, aber keine Gottesdienste gefeiert. Die Kirchengemeinden im Flecken Aerzen haben in enger Absprache mit dem Ordnungsamt und unter immer wieder veränderten Hygieneschutzkonzepten bis auf die erste Zeit der Pandemie im ver-



takte vermeiden wollen, die Möglichkeit gegeben, zu Hause gottesdienstliches Leben zu praktizieren. Sie erscheinen wöchentlich in enger Kooperation zwischen beiden Pfarrbüros seit über einem Jahr und werden von vielen fleißigen Ehrenamtlichen verteilt. Daneben wird unter strengen Auflagen ein Ange-

Warum feiern wir hier Gottesdienst?

gangenen Jahr immer zu Gottesdiensten eingeladen.

Juristisch entspricht dies Artikel 4 des Grundgesetzes. Doch die verfassungsmäßig garantierte Freiheit der Religionsausübung wird in solchen Zeiten kein abschließendes Argument sein. Andere verfassungsmäßig garantierte Freiheiten mussten auch eingeschränkt werden. Kirchlich entspricht dies dem grundlegenden Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirchen in der *Confessio Augustana*, im Augsburger Bekenntnis. Trotzdem kann es in Pandemiezeiten keine abschließende Bekenntnisfrage sein, ob Gottesdienste stattfinden oder nicht. Kirchengemeinden, die unter großen Schmerzen ihre Gottesdienste abgesagt haben, widersprechen damit nicht dem Bekenntnis.

Letztendlich ist es eine ethische Frage an die Pastoren, Diakoninnen und Kirchenvorsteher*innen: Darauf eine Antwort zu finden, entspricht protestantischem Selbstverständnis, nämlich über die Freiheit, die allen geschenkt ist, verantwortlich zu entscheiden. Das bedeutet, in endlos erscheinenden Diskussionen, das für und wider abzuwägen: Mit Kolleg*innen, mit Mitgliedern der Kirchenvorstände und letztendlich mit sich selber. In Coronazeiten ist der Gottesdienst eine der wenigen

Möglichkeiten, der Vereinsamung von Menschen entgegenzuwirken. Dabei hat sich die Teilnahme an den Gottesdiensten, die während dieser Monate zu beobachten war, verändert: Manche, die sonst zum Gottesdienst kommen, sind zu Hause geblieben, aus Angst, sich zu infizieren. Andere, für die es sonst ein beruhigendes Gefühl war, dass ein Gottesdienst stattfindet, die aber nicht unbedingt hingegangen sind, kommen jetzt, weil sie diese Gewissheit brauchen. Vielen, die in großer Sorge sind oder einen Menschen verloren haben, hat der real angebotene Gottesdienst einen Ankerpunkt gegeben.

Die Gemeinden verzichten auf vieles in diesen Gottesdiensten: das gemeinsame Singen, das gemeinsame Abendmahl, das Sich-Berühren und auch auf ein offenes Gesicht. Trotzdem trägt die Gewissheit: Wir hören gemeinsam auf Gottes Wort, wir bringen vor Gott all unseren Ärger, unsere Sorgen und unsere Klagen, und wir loben gemeinsam Gott, trotz allem. Dafür finden wir, weil es nicht anders geht, neue Formen und andere Orte. Das macht Mut in einer Zeit, in der manches allen Mut nimmt. Deshalb feiern wir Gottesdienste – auch wenn alles andere geschlossen ist.

Christof Vetter

Elternabende für die neuen Konfirmanden

Auch wenn wir erst Ende September in unserer Kirchengemeinde Konfirmation feiern, starten dennoch gleich nach den Sommerferien die neuen Konfirmandenjahrgänge. Sie können schon jetzt eine Anmeldung zum Konfirmandenunterricht für Ihr Kind im Pfarramt abgeben. Die Anmeldungen stehen auf der Homepage der Kirchengemeinde als pdf-Dokument zum Download zur Verfügung:

<https://johannis.wir-e.de/dokumente>

Für die neuen Kinderkonfirmanden in der 4. Klasse:

Anmeldung KU 4

Für Jugendliche, die schon ein Jahr Kinderkonfirmandenunterricht hatten und jetzt ins zweite Unterrichtsjahr gehen:

Anmeldung KU 8

Kinder, die nicht beim Kinderkonfirmandenunterricht dabei waren, steigen im 7. Schuljahr in den Unterricht ein und nehmen für zwei Jahre am Hauptkonfirmandenunterricht teil:

Anmeldung KU 7-8

Bitte laden Sie sich auch die Ordnung für den Konfirmandenunterricht herunter und lesen Sie diese sorgfältig durch. Schließlich bestätigen Sie mit Ihrer Unterschrift unter der Anmeldung, dass Sie die Ordnung für die Konfirmandenarbeit zur Kenntnis genommen haben.

Jeweils **um 19 Uhr in der St.-Johannis-Kirche oder bei gutem Wetter auf dem Pfarrhof / im Pfarrgarten** finden die **Elternabende** statt:

- **Dienstag, 13. Juli**, für den neuen Kinderkonfirmandenjahrgang
- **Donnerstag, 15. Juli**, für den Hauptkonfirmandenjahrgang

Simon Pabst

Jubiläumskonfirmation

Im Kirchenvorstand haben wir darüber diskutiert, ob es Sinn ergibt, an einem Termin für die Jubiläumskonfirmation in diesem Sommer festzuhalten. Da die Impfkampagne nun ins Rollen gekommen ist, gehen wir

davon aus, dass bis zum August die Jubilarinnen und Jubilare alle den vollständigen Impfschutz gegen Corona erhalten haben, wenn sie es denn wollten.

Darum planen wir für

Sonntag, 8. August, um 10 Uhr

in unserer St.-Johannis-Kirche folgende Jubiläumskonfirmationen:

- **Diamant für den Konfirmationsjahrgang 1961**
- **Eisern für den Konfirmationsjahrgang 1956**
- **Gnaden für den Konfirmationsjahrgang 1951**
- **Kronjuwelen für den Konfirmationsjahrgang 1946**

Wenn Sie zu einem der Jahrgänge gehören, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel.: 05154-3466), um uns beim Finden der Anschriften zu helfen.

Die Einladungen gehen erst dann raus, wenn wir uns relativ sicher sein können, dass der Termin gehalten werden kann. Vielleicht müssen wir noch ein wenig jonglieren, um die Feier an diesem Tag

durchführen zu können. Absagen können wir natürlich immer noch, so wie wir es leider zu oft bei den letzten geplanten Jubiläumskonfirmationen tun mussten, bei denen auch der dritte Termin nicht geklappt hat.

Simon Pabst

Taufen im Sommer

Aus Gesprächen weiß ich, dass nicht wenige Familien sich die Frage stellen: „Können wir im Sommer unser Kind taufen lassen?“ Meine Antwort lautet meist: „Na, klar. Das mit der Taufe kriegen wir schon hin. Die Frage für Sie als Familie wird nur sein, wie sind dann die Regelungen, was das Feiern anbetrifft. Wie viele Personen aus wie vielen Haushalten dürfen anschließend dabei sein?“ Manche Taufe wurde



im letzten Jahr abgesagt. Nicht wenige warten darauf, dass es endlich erlaubt sein wird, hinterher im eigenen Garten mit Täufling, Oma, Opa und Paten zusammensitzen. Ich habe in meinem Kalender schon etliche Samstage blockiert, damit um 14 Uhr und 15 Uhr Taufgottesdienste stattfinden könnten. Ich

gehe nicht davon aus, dass wir wieder in einem Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr gleich Kinder aus bis zu drei Familien taufen können, wie wir es vor Pandemie getan haben. Deshalb müssen die Taufen auf mehrere Extrataufgottesdienste und die Andachten am Sonntag aufgeteilt werden. Indem wir vielfach sonntags um 10 Uhr und 11 Uhr Andachten feiern, schaffen wir die Möglichkeit, gleich zwei Famili-

en (je eine pro Andacht) die Taufe an einem Sonntag anzubieten. Bei den Taufgottesdiensten samstags könnte es durchaus möglich werden, dass zwei Familien in einem Taufgottesdienst zusammenkommen, sollten wieder Abstandsregeln wie letzten Sommer

eingeführt werden. Wenn Sie mit dem Gedanken einer Taufe für sich selbst oder Ihr Kind spielen, erfragen Sie am besten die Termine bei unserer Pfarramtssekretärin Elke Zibuhr (Tel.: 05154-3466). Ein Anruf ist in diesem Fall praktischer als eine E-Mail.

Simon Pabst

Gottesdienste und Gemeindegottesdienste

Spontanität ist ein Stichwort, das mir einfällt beim Thema „Gottesdienstplanung“. Ich habe mittlerweile vier fertige Hygienekonzepte auf meinem Laptop abgespeichert, die nie das Ordnungsamt vom Flecken Aerzen erreicht haben. Bevor ich sie abschicken wollte, hatten sich die Ereignisse überschlagen und die rechtliche Ausgangslage erneut verändert. So werden wir wohl auch den Plan mit unserem Gottesdiensten im Sommer zwischendurch anpassen müssen. Ein Beispiel: es kann sein, dass es besser ist, in der zweiten Augushälfte, statt wie an-

gekündigt, um 10 Uhr einen Gottesdienst zu feiern, erneut zum bewährten System mit zwei kürzeren Andachten um 10 Uhr und 11 Uhr zurückzukehren. Daher gilt, was schon im letzten Sommer im Gemeindebrief stand (s. Kasten). Aber anders als im Sommer 2020 trauen wir uns, für die Monate Juni, Juli und August Ihnen einen Gottesdienstplan abzdrukken. Dafür entfällt die Terminübersicht für unsere Gemeindegottesdienste. Sollte eine Gruppe wieder starten, werden wir großflächig darüber auf verschiedene Art und Weise informieren.

Bitte entnehmen Sie die aktuellen, sich nach der Verordnungslage richtenden Gottesdienste / Andachten / Öffnungen der Kirche fürs stille Gebet der Homepage und den Aushängen in den Schaukästen neben dem Kirchturm, an der Scheune von Mosers und auf dem Friedhof. Wir versuchen auch, über die DEWEZET zu informieren, wenn sich Veränderungen ergeben.

Simon Pabst

Luca-App

Am 28. April hat sich der Kirchenvorstand für die Nutzung der Luca-App bei den Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde entschieden. Wer die Luca-App auf sein Smartphone geladen hat, scannt in Zukunft beim Kommen den QR-Code ein. Von allen anderen Teilnehmenden wer-

den die Kontaktdaten statt handschriftlich nun digital erfasst. Damit ist die Zettelwirtschaft beendet und das Gesundheitsamt kann durch die Anbindung an die Luca-App im Bedarfsfall zügiger nachverfolgen, wer aufgrund des Kontaktes bzw. der Nähe zu einem positiven Corona-Fall informiert werden muss.

Simon Pabst

Gottesdienstplan

1. So nach Trinitatis, 6. Juni

10 Uhr Andacht

Ln. Vogt

11 Uhr Andacht **oder**

Ln. Vogt

17 Uhr Andacht am Abend

Ln. Vogt, Fr. Küttner, Fr. Weber

Samstag, 12. Juni

10 Uhr Kinderbibeltag der Region in Groß Berkel ,

2. So nach Trinitatis, 13. Juni

10 Uhr Gottesdienst zum Abschluss vom Kinderbibeltag

Dn. Aschenbach, Dn. Conzen-
dorf, P. Pabst, P. Vetter

3. So. n. Trinitatis, 20. Juni

10 Uhr Andacht

P. Pabst

11 Uhr Andacht mit Taufe

P. Pabst

4. So. n. Trinitatis, 27. Juni

10 Uhr Andacht

P. Pabst

11 Uhr Andacht

P. Pabst

5. So. n. Trinitatis, 4. Juli

10 Uhr ggf. gemeinsamer Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden zusammen mit Aerzen in Dehmke (Ort wird noch bekannt gegeben!)

Dn. Aschenbach, Dn. Conzen-
dorf, P. Pabst, P. Vetter

Samstag, 10. Juli

10 – 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindegottesaal

Fr. Kursawe, Fr. Lauckner

6. So. n. Trinitatis, 11. Juli

10 Uhr Andacht

Ln. Vogt

11 Uhr Andacht

Ln. Vogt

7. So. n. Trinitatis, 18. Juli

10 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung der Kinderkonfirmanden zum Thema
„Meine Zeit steht in deinen Händen“

P. Pabst und Teamer

8. So. n. Trinitatis, 25. Juli

10 Uhr Andacht
11 Uhr Andacht

Ln. Schaper
Ln. Schaper

9. So. n. Trinitatis, 1. August

11 Uhr Freiluftgottesdienst in Laatzten 7 auf dem Hof Liebner (ehemals Geweke)

P. Pabst

10. So. n. Trinitatis, 8. August

10 Uhr Jubelkonfirmation

P. Pabst

11. So. n. Trinitatis, 15. August

10 Uhr Gottesdienst

Ln. Schaper

12. So. n. Trinitatis, 22. August

10 Uhr Gottesdienst

L. Knoke

13. So. n. Trinitatis, 29. August

10 Uhr Gottesdienst

Ln. Campe, L. Campe

Jugendgottesdienste

Über die Jugendgottesdienste und das Programm der Ev. Jugend im Kirchenkreis informiert Ihr Euch am besten über die Homepage unseres Jugenddienstes. Dort sind die Daten auf alle Fälle aktuell und Ihr habt gleich die richtigen Links parat: www.jugenddienst.de

Simon Pabst



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Davon auf möglichst kleinem Fuß zu leben

Kommen Kassenbons in den Papiermüll, wo entsorge ich meine FFP2-Maske und was mache ich eigentlich mit meinen alten Medikamenten? Hat sich nicht jeder schon einmal gefragt „Wie entsorge ich das jetzt korrekt“?

Diese Fragen wurden den Teilnehmenden des Online-Jugendkonvents der Evangelischen Jugend im März gestellt. Denn dieser stand ganz unter dem Thema Nachhaltigkeit. Nachdem die Landesjugendkammer und der Jugendkonvent Hameln-Pyrmont beschlossen haben, sich stärker dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen, sind Umsetzungsstrategien gefragt.

Wie können wir unseren ökologischen Fußabdruck aktiv reduzieren und unsere Ökobilanz verbessern? Dieser Fußabdruck zeigt, wie viel Fläche wir brauchen, um unseren Lebensstil und Lebensstandard dauerhaft aufrecht zu erhalten. Er betrachtet den Ressourcenbedarf für die Produkte, die wir kaufen, die Art und Weise wie wir leben und uns fortbewegen, unsere Müllproduktion und weitere Faktoren. Und sicher ist, unser Fußabdruck ist zu groß, denn aktuell bräuchte es 1,6 Erden, um all unsere Bedürfnisse zu decken.¹⁾

Erste Schritte sind bereits getan. Im Oktober wurde beschlossen, dass bei Veranstaltungen und Seminaren zukünftig vegetarisches Essen angeboten wird. Außerdem wurde eine [Checkliste](#) für grüne Events erstellt. Doch wie lassen sich Jugendarbeit, Seminare und Freizeiten zukünftig noch nachhaltiger gestalten? Wie und wo beziehen wir unsere Lebensmittel, trinken wir besser Leitungswasser und wo veranstalten wir zukünftig unsere Seminare? Dazu wurden im Jugendkonvent fleißig Ideen gesammelt und diskutiert. Was lässt sich kurz- und was langfristig umsetzen. Denn nicht alles kann sofort verändert werden.

Nachhaltiger werden bedeutet, sich kritisch mit dem eigenen Verhalten auseinandersetzen und dieses zu hinterfragen. Am Ende der Veranstaltung haben wir genau das getan. Im Quiz zum Thema Mülltrennung wurde schließlich der Recycling-Profi des Abends gekürt. Denn nur wenn wir unsere Abfälle korrekt entsorgen, können die Rohstoffe wieder nutzbar gemacht werden. Dieses wertvolle Wissen möchten wir Ihnen/Dir natürlich nicht vorenthalten, daher folgt nun die Auflösung der Eingangs gestellten Fragen:

Fragen der Nachhaltigkeit

1. Kassenbons bestehen aus Thermopapier und gehören in den Restmüll. Eine Ausnahme stellen die blauen Bons dar, die tatsächlich im Altpapier entsorgt werden können.

en wir uns natürlich, wenn wir etwas Licht ins Dunkel bringen konnten. Auch wir haben bereits dazugelernt und freuen uns, dieses Wissen weitergeben zu können. Begleiten Sie/ begleite uns gerne auf dieser Reise,



Foto: ev. Jugenddienst

2. Die FFP2-Maske gehört, wie die OP-Masken und Gummihandschuhe auch, in den Restmüll.
3. Auch abgelaufene und übrige Medikamente werden im Restmüll korrekt entsorgt, Sie können diese jedoch auch in der Apotheke abgeben.

Und, haben Sie/hast Du bisher alles korrekt entsorgt?

Falls Sie das noch nicht wussten/Du das noch nicht wusstest, dann freu-

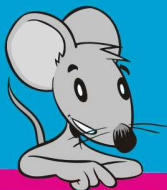
auf hoffentlich schrumpfendem Fuß. Das gilt natürlich ebenso für diejenigen, die alle Fragen richtig beantwortet haben. Sie sind/Du bist auch herzlich eingeladen, uns zu begleiten.

Für alle, die neugierig geworden sind und wissen wollen, wie groß der Fuß ist auf dem sie leben, gibt es hier außerdem noch ein Quiz:

<https://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest/#/start/index/>

Evangelischer Jugenddienst

¹⁾<https://www.overshootday.org/newsroom/press-release-june-2020-german/>



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel: Wer baute sich, seiner Familie und den Tieren ein Schiff, mit dem sie die Sintflut überlebten?

Spiel für die Reise



Ihr sagt nacheinander jeder ein Wort. Aber jedes neue Wort muss mit dem Buchstaben des davor genannten Wortes anfangen. Also: Haus – Sonne – Esel – Lampe.

Etwas schwieriger: Ihr nennt nur zusammengesetzte Wörter. Der nächste übernimmt den hinteren Teil des Wortes, das sein Vorgänger genannt hat, und bildet damit einen neuen Begriff.

Also: Ausstiegsluke – Lukendeckel – Deckelkanne.



Sonnenkappe

Zeichne auf einen DIN A4-Karton einen Halbkreis und schneide ihn aus. Pieke in jede Ecke ein Loch und fädle ein schmales Gummiband hindurch. Probier aus, wie lang es sein muss, und knote es fest. Du kannst deine Sonnenkappe bemalen oder bekleben.



Sommermilch für vier Freunde

Schäle eine Banane, schneide sie klein und gib sie in einen Mixer. Wasche und zupfe 250 Gramm Erdbeeren, halbiere sie und gib sie zu den Bananen. Gieße den Saft einer halben Zitrone dazu. Püriere alles. Dann rühre einen halben Liter Milch und ein Päckchen Vanillezucker dazu.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Noah





Im festlichen Abschlusskonzert der 33. MUSIKWOCHEWESERBERGLAND erklingen Concerti grossi und weitere Werke von bedeutenden Komponisten des Barock, darunter Bach, Vivaldi und Corelli. Das Barockorchester „Ensemble Antico“ um die aus Hameln stammende Konzertmeisterin Annika Yildiz, das regelmäßig zu Gast bei den Händelfestspielen Göttingen ist und mittlerweile als „Hausorchester“ der MUSIKWOCHEWESERBERGLAND gelten kann, ist dabei ein Garant für historisch informierte Interpretationen von großer Lebendigkeit und Ausdruckstiefe.

4. Juli, 16 und 18 Uhr, Marienkirche Aerzen

Barockorchester „Ensemble Antico“ (auf historischen Instrumenten)

Leitung: Stefan Vanselow

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Männergottesdienst in Lachem

„Macht das Beste aus der Zeit“

Umbrüche, Aufbrüche und Chancen

Sonntag, 22. August, 15 Uhr

mit Pastor Jens Riesener

Neues vom Bau

Im Frühlingsgemeindebrief gaben Fotos einen Einblick in den Beginn der Arbeiten in unserer St.-Johannis-Kirche. Mittlerweile hat sich etliches getan, wenngleich nicht unbedingt in dem Tempo, wie wir es uns erhofft hatten.

Die Zwischendecke in der Sakristei wurde entfernt. Bei entsprechender Witterung kann nun mit Hilfe der

automatischen Steuerung der neuen Be- und Entlüftungsanlage Außenluft angesaugt werden. Natürlich kommt wieder eine Zwischendecke in die Sakristei, aber im Gegensatz zu vorher wird nun eine Luke mit einer Leiter benötigt, um den Luftfilter zwischendurch austauschen zu können.



Frischluftansaugung in Sakristei

Foto:Küttner

Nach komplizierten Bohrungen durch die mächtigen Kirchenmauern konnte ein Verbindungsrohr von der Sakristei zum Kirchenschiff gelegt werden. Die angesaugte Luft kann hier weitergeleitet und dann in die Kirche gepustet werden. Das geschieht aber nicht, während wir Gottesdienste feiern oder Konzerte haben.

Oberhalb der Orgel wird die Luft aus dem Kirchenraum angesaugt und weiter auf den Dachboden der St.-Johannis-Kirche geleitet.



Luftkanal hinter Altar

Foto:Küttner



Entlüftung über der Orgel

Foto:Küttner



Entlüftungsanlage auf dem Dachboden

Foto:Küttner

Auf dem Dachboden vermischte sich die angesaugte Innenluft mit der dortigen Luft und gelangt nach draußen.

Die alte Ölheizung wurde nach über 20 Jahren außer Dienst genommen. Da die Heizung damals im Heizungskeller zusammengebaut worden war, musste sie jetzt dort unten Stück für Stück demontiert werden. Für Wärme sorgt in Zukunft eine neue Gasheizung, für die extra ein Gasanschluss in den Heizungskeller gelegt wurde,



Vorbereitung für den Gasanschluss

Foto:Küttner

Neues vom Bau



Gasheizkessel

Foto:Küttner

inklusive Bohrung in den Heizungskeller durch die dicke Kellerwand vom Kirchturm. Mit dem Austausch der Heizung können wir hoffentlich in Zukunft finanziell etwas bei den Heizkosten sparen.



zw. Mauer und Treppe wird gebohrt

Foto:Küttner

Neues vom Bau

Für die Montage der dicken Lüftungsrohre hinter dem Altar wurde ein Gerüst gebraucht. Eine Reinigung des Kanzelaltars war uns schon bei der letzten Begutachtung

der Kunstgegenstände unserer Kirche empfohlen worden. Die Bohrungen haben für zusätzlichen Dreck gesorgt. An einigen Stellen musste zudem beim Altar etwas gegen den aktiven Holzwurm unternommen, Fehlstellen ausgebessert und vor allem der Schimmel entfernt werden, der sich dort wie auch bei unserer Orgel ausgebreitet hatte. Wir haben die Gunst der Stunde genutzt, dass die Altarwand eingerüstet ist, um kurzfristig nach Absprache mit dem Kunstreferat der Landeskirche Diplom-Restaurator Karl-Heinz Weingärtner zu engagieren. Er hatte sich unter anderem schon um unseren Taufdeckel gekümmert. Er kam in den Tagen nach Ostern, um Stück für Stück vorsichtig unsere wertvolle Altarwand zu säubern und die anderen Arbeiten auszuführen. Das Kunstreferat der Landeskirche übernimmt die Hälfte der anfallenden Kosten. Das Gerüst ist schon durch die Arbeiten für die Be- und Entlüftungsanlage in



Gebotetafel vorher

Foto:Küttner

der Kirche aus Mitteln der Landeskirche bezahlt. Der Kirchenvorstand hat für die Finanzierung des Eigenanteils beschlossen, diese restauratorischen Maßnahmen als Zweck im Brief vom Freiwilligen Kirchgeld in diesem Jahr anzugeben. Der Kirchgeldbrief wird zusammen mit dem Herbstgemeindebrief gegen Ende der Sommerferien verteilt.

Ich hoffe, dass wir mit dieser umfangreichen Baumaßnahme ganz wesentlich etwas zum langfristigen Erhalt unserer geliebten St.-Johannis-Kirche getan haben und wir weitere Schäden am Kanzelaltar verhindern konnten.

Simon Pabst



Gebotetafel nachher Foto:Küttner

Druckfehlerteufel!

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen Druckfehler in unserem Gemeindebrief finden, bedenken Sie bitte, dass dieser beabsichtigt war. Unser Gemeindebrief bringt für jeden Informationen, auch für Leute, die nach Fehlern suchen.

Orgelwartung

Im Februar kamen die Mitarbeiter von Orgelbauer Jörg Bente und haben mit großer Sorgfalt unsere Orgel auseinandergenommen, die Einzelteile vorsichtig verpackt und

Ein Dank an alle, die noch einmal für die Orgel gespendet haben! Selbst wenn am Ende keine Mehrkosten auftauchen, kommt die nächste Wartung bestimmt und muss dann natürlich auch bezahlt werden. Deswegen kann es nicht schaden, nach Beendigung dieser großen Maßnahme einen Rest in der Orgelrücklage zu behalten bzw. die Orgelrücklage wieder aufzubauen, denn frei nach Sepp Herberger „nach der großen Ausreinigung ist vor der großen Ausreinigung“.

Simon Pabst



mit in die Werkstatt nach Helsinghausen bei Bad Nenndorf genommen. Mittlerweile sind die ersten Pfeifen gereinigt und zurück in der Kirche. Sie warten im ehemaligen Pfadfinderraum im Kirchturm darauf, wieder eingebaut zu werden. Bislang gab es noch keine bösen Überraschungen, was uns glücklich macht. Wir hoffen, es bleibt dabei.



Der Kindergarten ist nun fünfzig Jahre alt...

Was für ein Alter! 😊

Aber ob wir das groß feiern können?

Wir wissen es noch nicht... und somit haben wir eigentlich zwei große Aktionen vor der Brust, die wir gerne gebührend umsetzen wollen:

1. Die Einweihung des „neuen“ Kindergartens (Ja! Auch gut eineinhalb Jahre nach der Eröffnung ist das coronabedingt noch nicht erfolgt)
2. Der 50. Geburtstag des Kindergartens...

Ich vermute, dass wir beides für die Öffentlichkeit in das Jahr 2022 verschieben werden.

Ein besonders schönes Foto bei Nacht mit klarem Sternenhimmel ist auch dabei. Sie sehen den Kindergarten hier von der Rückseite...

Aber vielleicht finden wir ja auch eine Vielzahl (eventuell 50?) von kleinen Ideen, die man umsetzen kann, ... und vielleicht hat ja jemand auch aus der Gemeinde Ideen und Vorschläge, die an uns gerichtet werden können. 😊

Wer noch keine Vorstellung man hat, wie es bei uns im neuen Kindergarten aussieht, kann gerne unter

<https://kigagrossberkel.wir-e.de/unser-haus>

mal die Bildergalerie durchgehen

Michael Strathmann



Wie der Kindergarten mit Corona lebt...

Sagen wir es wie es ist – die Luft ist langsam raus, der Frust ist groß.

Seit März 2020 gibt es keinen normalen Betrieb im Kindergarten. Die unterschiedlichen Szenarien (A,B und C) sorgen eigentlich für Klarheit, doch wenn man nur zwischen Szenario B (eingeschränkter Betrieb) und Szenario C (der Kindergarten hat geschlossen, kann aber Notgruppen einrichten) wechselt, dann ist das IMMER mit Einschränkungen verbunden. Seit März 2020 trennen wir die Gruppen strikt - mal mit wenigen Ausnahmen, mal komplett ohne Ausnahmen. Die Mitarbeitenden sind im Prinzip auch nur in ihren Gruppen aktiv – ein Wechsel zwischen den Gruppen ist nicht geplant.

Das hat Auswirkungen in allen Bereichen: Für die Kinder, die während der Kindergartenzeit keinen Kontakt zu den Freunden aus den anderen Gruppen hatten und haben, für die Eltern, die jeden Personalausfall bei uns dahingehend kompensieren müssen, dass der Betreuungsumfang eingeschränkt werden muss (wenn Mitarbeitende nicht von Gruppe zu Gruppe wechseln, dann kann man sich eben nicht gegenseitig unterstützen) und natürlich auch für die Mitarbeitenden, wenn der inhaltliche Austausch mit den anderen reduziert ist. Jeglicher Kontakt ist reglementiert.

Auch die Bring- und Abholsituation der Kinder verändert sich immer mal wieder. Mal werden die Kinder vor der Tür übergeben, mal konnten die Eltern zumindest bis zu den Garderoben gehen. Hier haben uns die neuen Räumlichkeiten mit den großen Hallen in den Zentren sehr geholfen.

Wir passen uns da auch den Situationen immer an – stets in Abhängigkeit zu den Infektionszahlen oder aber auch aus Angst vor Ansteckung. Ja, das darf man auch mal sagen! Die Mitarbeitenden arbeiten mit den Kindern ohne Mund-Nasenschutz, und das, obwohl die Kinder auch Überträger sind, selbst dann, wenn sie bisher kaum merklich erkranken (die Anzeichen einer Covid 19-Erkrankung sind anders als bei Erwachsenen). Mittlerweile sind die meisten von uns geimpft – und das gibt Sicherheit zurück.

Seit März 2020 gab es zwischenzeitlich drei angeordnete Zeiten mit dem Szenario C. Das heißt, dass der Kindergarten geschlossen ist, aber Notgruppen einrichten kann. Diese Notgruppen dürfen jedoch nur 50 Prozent der sonstigen Gruppengröße haben. Die Länge dieser einzelnen Phasen wechselten zwischen wenigen Wochen und fast

Wie der Kindergarten mit Corona lebt...

drei Monaten. Diese Zeit war insbesondere für jene Familien eine große Herausforderung, die die Notgruppen NICHT nutzen konnten.

Während im Frühjahr 2020 die erste Notgruppe nur von wenigen in Anspruch genommen wurde (das Virus war neu, die Angst groß), so war die zweite angeordnete Notgruppenzeit von Anfang Januar bis Anfang März 2021 schon nahezu vollständig in Anspruch genommen worden und wir mussten für einzelne Gruppen auch schon Absagen schreiben. In der dritten Notgruppenzeit zwischen April und Mai 2021 war es dann komplett überbucht!

Von Seiten des Landes Niedersachsen sind mögliche Zielgruppen genannt worden, die einen Zugang in die Notgruppen finden könnten. Diese Zielgruppen waren jedoch so allgemein umschrieben, dass man ehrlich sagen kann, dass eigentlich alle irgendwie da hätten reinpassen können. Es wurde somit den Kindergartenträgern überlassen, die Notgruppen zu organisieren. Keine schöne Situation, wenn man weiß, dass die Hälfte aller Kinder keinen Zugang finden werden. Während in

den ersten beiden Notgruppen die Berufe der Eltern noch fast das alleinige Kriterium waren, um die Notgruppen nutzen zu können, hat sich das in der dritten Notgruppenzeit punktuell verändert. Man hat auch individuelle Aspekte der Kinder in den Blick genommen. Die Berufe der Eltern waren immer noch wichtig, jedoch nicht mehr ausschließlich¹⁾.

Allein die Tatsache, dass wir auf unserer Website mittlerweile einen eigenen „Corona-Bereich“ haben, zeigt schon, wie sehr das Thema den Kindergartenalltag prägt.

Insgesamt habe ich aber die Hoffnung, dass das Jahr 2021 dahingehend in die Geschichte eingehen wird, dass wir „Corona“ soweit in den Griff bekommen haben, dass wir gut damit leben können. Eventuell dauert es noch einige Zeit, bis wir uns dann wieder daran gewöhnen können, „normal“ miteinander umzugehen. Aber auch das werden wir hinbekommen.

Michael Strathmann

¹⁾ Die genauen Abläufe findet man auch unter (<https://kigagrossberkel.wir-e.de/corona>).

Wir sind für Sie da

Sprechstunden im Pfarramt: **nach Vereinbarung**

Pastor Simon Pabst

Tel: 05154/70 86 58

Fax: 05154/70 86 57

e-mail: pabst@kirche-gross-berkel.de

Pfarramtssekretärin:

Elke Zibuhr

Tel: 05154/34 66

Fax: 05154/70 86 57

dienstags 10-12 Uhr und donnerstags: 10-12 Uhr, 18-19 Uhr

e-mail: KG.Gross-Berkel@evlka.de

www.kirche-gross-berkel.de

Küster:

Jörg Kapust

Tel: 05154/34 66

Mobil: 0175/8 27 47 58

Friedhofskapelle:

Ina Heinemann

Tel: 05151/2 87 77

Ev. Kindergarten Gr. Berkel: Ohrsche Str. 18 a Tel: 05154/7 09 10 60

Michael Strathmann (Leiter)

Monika Vogt (stv.)

e-mail: kindergarten@kirche-gross-berkel.de

<https://kigagrossberkel.wir-e.de>

Impressum

Stand: 1. Mai 2021

Herausgeber:

Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannes
Groß Berkel, An der Kirche 17, 31855 Aerzen
Simon Pabst, Karola Küttner, Susanne Piontek

Redaktion:

www.kirche-gross-berkel.de

Homepage:

Gestaltung:

Hartmut Küttner

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage:

1850 Exemplare

Redaktionsschluss:

21. Juli 2021 für Ausgabe September, Oktober, November 2021

Kontoverbindung:


Kirchenamt Hameln - Holzminden, Zahlstelle Kirchengemeinde Groß Berkel
Sparkasse Weserbergland: IBAN: DE54 2545 0110 0000 0081 02
Volksbank Hameln-Stadthagen: IBAN: DE81 2546 2160 0711 1762 00

Der Gemeindebrief wird kostenlos im Kirchspiel Groß Berkel verteilt. Für eine Spende danken wir Ihnen. Kontonummern s.o. Bitte als Verwendungszweck *Gemeindebrief* angeben.

Quelle Grafiken: Seite 3, 5, 7, 11, 12, 22, freie Nutzung aus „Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“

Foto: Seite 8: Lotz; 14: epdbild/Thomas Lohnes

Grafik: Seite 36: N. Schwarz © Gemeindebriefdruckerei.de



UND OB
ICH SCHON WANDERTE
IM FINSTERN TAL,
FÜRCHTE ICH
KEIN UNGLÜCK, DENN
du bist bei mir!

PSALM 23,1